

setzen — hat in den letzten Tagen und Wochen eine tief beachtliche Aufwertung erfahren. Die Parteiführer und Zentrum haben sich nicht getrennt, in einer Zeit, in der in den Augen der Welt die Demokratie gerungen wird, in der sich die kleine Entente als neues Feindinstrument formierte, in der die Abstützungsfunktion an sich selbst und der Rolle erneut seine Hand nach deutschem Lande ausstreckt, die glatte Parole der französischen Bonapartisten aufzufassen. Wahrscheinlich sind die höchsten Vermittlungen zwischen dem vergangenen Bonapartismus klar geworden, daß diese bösartige Karte nicht mehr zu spielen ist. Der Reichsfeind, mit dem sich nicht zum ersten Male der politische Katholizismus verband, ist vernichtet auf's Haupt geschlagen. Die Herzen in München, Karlsruhe und Trier wurden heiliger, als die Schluß des Nationalismus selbst von ihren sicheren Besitzern wie Heidenraben, Oberbarnern oder gewissen linksrheinischen Gelehrten nicht halt machte.

Aber auch die Reichsregierung hat daraus ihre Folgerungen gezogen. Sie ging sofort daran, die Zusammenfassung des Reiches so

Der 2. Groß-Kampftag nahe!

Die Entscheidung geht diesmal um das Stadtparlament und um den Provinziallandtag. Auch diesmal führen wir den Kampf unter den alten Farben Schwarz-Weiß-Rot. Deshalb schwarzweisse Fahnen heraus!

zu verfahren, daß diesem Spiele endgültig ein Riegel vorgebeugt wurde. Im Norden begann die Verflammerung, Hamburg, Bremen, Ulm wurden der Reichsgewalt unterstellt. Freuden war es bereits durch die endgültige Entfernung der sogenannten Reichsregierung. In Mecklenburg, Oldenburg, Anhalt, Brandenburg und Thüringen war schon vorher alles in Ordnung. Der nächste Zugriff pacht Hessen. Ueber Arnstadt dann der Arm des Reiches nach Baden und Württemberg. Sachsen, von jeder Seite erdrückt, zwischen Nord und Süd, liegt. Und als man hat, daß die nationale Revolution selbst in Bezirken siegreich durchdrang, in denen man hätte Schwierigkeiten erwarten können, wurde nun auch Bayern in die Verflammerung eingezogen. Hindenburg, Ritter und Bapen haben den nationalsozialistischen Abgeordneten General von Epp als Erben alles des Reiches nach München. Damit ist eine neue Etappe der nationalen Revolution erreicht. Der Partidarismus ist zum Schweigen gebracht.

Eins sei allerdings heute schon dazu gesagt: Die Verflammerung des Reiches in dieser Form darf nur als Vorstufe zu einem andern gedacht sein; sie darf nichts Endgültiges darstellen. Wir vertragen keinen zentralistischen Einheitsstaat. Wir wollen nicht, daß ein italienisches oder französisches Präsidium die Eigenständigkeit der deutschen Stämme und Länder zum Erliegen verurteilt. Wir wollen, daß Preußen Preußen bleibt, daß Sachsen sich selbst behaltet, wie Bayern und Württemberg. Wir können gewiß einige Verbündeten in Mitteldeutschland und auch anderswo ver-

tragen. Aber wir wollen immer daran denken, daß die deutsche Lebensform ein gesunder reichstreuher Föderalismus ist. Gerade auch große deutsche Gebirgszüge zwingen dazu, den Föderalismus als die dem Deutschen eigentümliche Ordnung anzusehen. Ein Zusammenfluß mit Deutscher ist nicht denkbar in einem zentralistischen Einheitsstaat. Die Einordnung des bismarckischen Reiches ebenfalls einmündig kommen muß, ist nur in föderaler Form möglich.

Es gibt viele Staaten — aber nur ein Reich. Der Reichsgedanke ist ein schöpferischer

Hilfspolizei wird beschossen.

Alten in Sachsen und in Hessen.

Bei der Besetzung des Braunschweiger Gewerkschaftshauses kam es zu einem Kampf zwischen Hilfspolizei und den Anwohnern des Gebäudes, die sich verbarrikadiert hatten. Es wurde auf die Polizei geschossen, die das Feuer erwiderte. Ein sächsischer Mann wurde erschossen, die Besetzung wurde auf dem Gewerkschaftshaus gestiftet. Am Abend verließen Kommunisten das Gebäude. Ein Hilfspolizist erhielt einen Schuß. Auch in Chemnitz wurden alle öffentlichen Gebäude besetzt. In Chemnitz und Leipzig wurden 20 kommunistische und sozialdemokratische Parteifunktionäre festgenommen. Zeitweise wurden Widerstand geleistet. Inzwischen wurden Personen dabei verletzt, der Schuß wurde in Chemnitz durch eine Kugel. In Leipzig besetzte die SA das Volkshaus und das Gebäude der kommunikativen Arbeiterzeitung. In ganz Hessen wurde eine Polizeistation gegen die SPD und

Ordnungs-, kein imperialistischer Herrschafts-, kein schamhaftiger Verwaltungsgebäude. Er lag von jeder Seite den Deutschen. Und das hatte seinen geschichtlichen Sinn. Der zentralistische Einheitsstaat ist demgegenüber weiches, französisches Gewächs. Er ist bürokratisch und im Grunde lebensfeindlich. Wie würden ihn die Deutschen ertragen. Deshalb darf die Verflammerung des Reiches, die jetzt zur Aufgabe geworden ist, nur ein Zwischenschritt sein, der der Vollendung der nationalen Revolution dient. Dahinter muß eine Reichsreform stehen, die den Wesen unserer Volksgemeinschaft entspricht.

ihre Unterorganisationen eingeleitet. Es sind Waffen und Munition in Schußhaus genommen. Der am Mittwoch in Schußhaus genommene Leiter der SA, der Leiter des heftigen Reichsbanners, wurde nach auswärts abgeführt. Bei kommunistischen Wandreitern in Dammach wurden Karabiner und Pistolen gefunden. In Berlin einer großen nationalsozialistischen Aktion, die u. a. zur Besetzung des Volkshauses in Bausen und zur Verhaftung von 16 Personen führte, wurde am Donnerstagvormittag auch Oberbürgermeister Schneider aus Chemnitz entführt. Die Polizeieinheit wurde in die Hände des Stadtkommandanten Oberleutnant A. D. Schirp gelegt. In Wismar hat man über 200 Personen in Schußhaus genommen, darunter Reichsbannerführer Grunze und der kommunistischen Konditionsabgeordneten Schuber. In Plauen wurde der Ausnahmegerichtshof verhängt, da man dort ebenfalls Waffen und Munition gefunden hatte. Der Polizeikommissar für Sachsen, Kapitanleutnant von Kellner, hat am Donnerstag eine Verordnung an sämtliche Polizeibehörden des Landes erlassen, wonach Hilfspolizei aus SA, SS, und Stahlhelm nach Bedarf in die einzelnen Polizeibehörden weiterhin eingestellt werden soll.

Uebergabe der Polizeigewalt.

Ruhe in Baden. — Protest in Hessen. — Schüsse in Mannheim.

Am Donnerstagmorgen hat der vom Reichsinnenminister nach Baden entsandene badische Gauleiter Robert Wagner die Übergabe der Polizei an die SA in Baden in der Bevölkerung wurde eine Patentreue führung an dem Gebäude des Innenministeriums geschickt. Der starkbräunliche Polizeipräsident ist beurlaubt worden, ebenso der Mann in der Polizeidirektion und die Polizeidirektoren von Forstheim und Heidelberg. Wie in Karlsruhe, so sind in allen badischen Städten zur gleichen Zeit ein Aufmarsch der SA und SS-Formationen statt. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Württemberg bekannt, daß er in den nächsten Tagen die Aufstellung der Hilfspolizei, die sich auf die SA und SS, sowie auf den Stahlhelm stütze, vornehmen werde. Wie aus dem heftigen Staatsministerium mitteilt, ist am Donnerstag auf Anforderung des Vertreters des Reichsinnenministers in Baden an dem Gebäude des heftigen Staatsministeriums eine Patentreue führung an dem Gebäude des Innenministeriums geschickt. Der starkbräunliche Polizeipräsident ist beurlaubt worden, ebenso der Mann in der Polizeidirektion und die Polizeidirektoren von Forstheim und Heidelberg. Wie in Karlsruhe, so sind in allen badischen Städten zur gleichen Zeit ein Aufmarsch der SA und SS-Formationen statt. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Hilfspolizei in Württemberg.

Wie das „Stuttgarter Neue Tagblatt“ berichtet, hat der vom Reichsinnenministerium ernannte Polizeikommissar für Württemberg, von Jagow, den Polizeipräsidenten Kleiber entsetzt, sein Amt weiterzuführen. Polizeikommissar von Jagow gibt in einem Aufsatze in der SA und SS.

Flaggengiftungen in Dortmund.

Am Donnerstag wurden in Dortmund von den nationalen Verbänden auf fast allen öffentlichen Gebäuden unter Abhängen des Nord-West-Deutsches und des Deutschland-Liches sowie mit Heften für Marsch- und Wehr- und Patentreue führung an dem Gebäude des Innenministeriums geschickt. Der starkbräunliche Polizeipräsident ist beurlaubt worden, ebenso der Mann in der Polizeidirektion und die Polizeidirektoren von Forstheim und Heidelberg. Wie in Karlsruhe, so sind in allen badischen Städten zur gleichen Zeit ein Aufmarsch der SA und SS-Formationen statt. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Namen von Männern der nationalen Front erstellt worden. Der Vorsitzende Reichspräsident hatte darauf in einer amtlichen Erklärung, daß die Straßen-Umbenennungen Sache des Polizeipräsidenten seien. Er erwidert daher, von jeder Umbenennung der Straßenamen Abstand zu nehmen. Die neuen Straßen-Namen sind in den nächsten Tagen bekanntgegeben werden.

Schüsse auf SA und Stahlhelm.

In Auswirkung der Bestellung des badischen SA-Führers Wagner zum Reichspräsidenten in Baden veranfaßten die SA und SS und der Stahlhelm am Donnerstagmorgen einen Aufmarsch, in dessen Verlauf ebenfalls die Patentreue führung an dem Gebäude des Innenministeriums geschickt. Der starkbräunliche Polizeipräsident ist beurlaubt worden, ebenso der Mann in der Polizeidirektion und die Polizeidirektoren von Forstheim und Heidelberg. Wie in Karlsruhe, so sind in allen badischen Städten zur gleichen Zeit ein Aufmarsch der SA und SS-Formationen statt. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Reich erhebt Einspruch.

Ein Telegramm an den Reichspräsidenten. Der badische Reichspräsident Dr. Feld hat sofort nach Bekanntwerden des Einlegens des Polizeikommissars an den Reichsgauleiter Adolf Hitler folgendes Telegramm geschickt: Der Reichspräsident hat auf Grund des § 2 der Verordnung vom 28. Februar 1933 die polizeilichen Befugnisse der obersten Landesbehörde in Baden Herrn General von Epp übertragen. In Baden sollen diese Befugnisse zur Anwendung dieser Verordnung vollkommen, weil die Ruhe und Ordnung und die Befähigung kommunikativer Ausführeien mit den staatlichen Machtmitteln zweifellos sichergestellt sind. Dem Reichspräsidenten wird ersucht, sich gegen die Anordnung des Herrn Reichsinnenministers den schärfsten Einspruch.

Das württembergische Staatsministerium hat wegen der Erhebung eines Einspruchs gegen die Besetzung des Staatsgerichtshofes angriffen. Die badische Regierung hat beim Reichspräsidenten und Reichsgauleiter Robert Wagner Einsprüche eingeleitet und sich ebenfalls an den Staatsgerichtshof gewandt.

Was sich vorher abspielte.

Reichsminister Reich erhebt Einspruch. Wie bekannt wird, bezog sich gestern vormittag der nationalsozialistische Gauleiter Wagner mit dem Leiter der SA und SS Rehm zum badischen Ministerpräsidenten und teilte ihm ein Ultimatum wegen der Abänderung der Regierung in Baden mit. Ministerpräsident Dr. Feld berief hierauf gegen mittag den Ministerrat zusammen. In den Straßen Münchens bemerkte man in den ersten Nachmittagsstunden zahlreiche SA-Beute. Auf dem Karlsruher wurde die Patentreue führung an dem Gebäude des Innenministeriums geschickt. Der starkbräunliche Polizeipräsident ist beurlaubt worden, ebenso der Mann in der Polizeidirektion und die Polizeidirektoren von Forstheim und Heidelberg. Wie in Karlsruhe, so sind in allen badischen Städten zur gleichen Zeit ein Aufmarsch der SA und SS-Formationen statt. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

„Don Pasquale“.

Romische Oper von G. Donizetti. Erstaufführung in Halle.

Von den lieblich Opern des italienischen Meisters sind nur drei heute noch lebensfähig. Während die „Regimenstadien“ und „Lucia von Lammermoor“ ihre natürliche Fruchtigkeit bewahrt haben, wurde ihre schon etwas alternde „Don Pasquale“ mit 50 Jahren einer Verjüngungskur unterzogen, die Dr. Wilh. Kleefeld, in Spezialist auf diesem Gebiete, unter Aufsicht von Otto Julius Bierbaum 1902 vornahm. Dem neuen Szenarioverfasser ist es nun allerdings nicht gelang, der Oper eine neue, sondern dem faszinierenden und köstlichen Studium weit einzulösen. Es treten aus hier und da sprachliche Schwächen zutage, die man bei einem Literaten von der Qualität Bierbaums nicht erwartet. Die Oper hat keinen Dichter, sondern immer eine gewagte und zweifelhafte Sache gewesen und ist es noch heute, ein Operndirektor tungerecht zu gestalten.

Günstiger war die Hand Kleefelds, der schon mancher älteren Oper ein wirksames Lebensnerv einbrachte, durch die Szenen, Straffungen und musikalische Retouche harmonischer und instrumentaler Art neuen Reiz verlieh. Der Inhalt der Oper sei in Kürze angedeutet. Don Pasquale, ein reicher, etwas geiziger, alternder Einzel, hat seinen Neffen Ernesto vor die Wahl gestellt, eine ihm präferierte adlige Dame zu ehelichen oder entzerrt zu werden. Ernesto zieht die Verlobung vor, da er sein Herz schon verloren hat an Norina, eine temperamentvolle, lichte und natürlich entzündende Witwe. Nun fällt es Don Pasquale ein, selbst noch zu heiraten. Sein Hausarzt Malatesta jedoch kündigt ihm von dieser Idee mit Hilfe der ebenenemendierten Norina die er als seine vorzuzugum aus stöcherlicher Erziehung getommene Schwester ansieht. Der Plan gelingt;

Ernesto und Norina kriegen sich, und Don Pasquale dankt seinem Schöpfer, daß er seinen Unglück entgangen ist.

Den mit Zittern beschriebenen, aber noch leichter freudig erlebten, wunden Entschloß Anton Inzupam mit der ganzen Hülle seiner reichen Begabung für komische Figuren aus und ließ ihm aus gelanglich nachgelungene Züge. Er ließ sich lieblich hinmischen und sonstigen Vorzüge hell aufleuchten und stellte eine tatsächlich die Spitze vererbende reizende Norina auf die Bühne, die ebenso glaubhaft und amulisch das noch überhöhte Licht und Sittigkeit verleiht. Wie in München darstellte, wie sie gerade in der Hand Kleefelds entpuppte.

Wie zu erwarten, verkörperte und sang Carl Moberg den eine etwas merkwürdige Rolle spielenden Hausarzt Malatesta ausgezeichnet. Der Schildbürger der Szenen und Reize der Schwester Norina alias Norina hätte allerdings Kapellmeister Kreuzburg eine noch mehr begeisterte und bescheidene Note geben können durch belichtes Tempo.

Mit dem Ernesto fand sich Ferdinand Schuler ein annehmliches, nur hätte er sich hüten, an unruhiger Stelle dem jugendlichen Viehhüter schmerzliche Züge beizumischen. Die Duette und Ensemblesätze fanden, vorzüglich ausgeführt, begeisterte Zustimmung.

Das Orchester widmete sich seiner Aufgabe mit wirklicher Anteilnahme unter der Leitung von Heinrich Kreuzburg, der den Dreieckspart wirksam abstimmt an Stelle des noch nicht wieder dienlichen Kammerorchesters Josef Wolf. Die Chöre hatte Ernst Kramer brav einstudiert, und Heinrich Kreuzburg bewies als Spielleiter, daß man ohne Uebertreibungen künstlerische Wirkungen hervorbringen kann, zumal wenn seine Besetzung mit so hübschen Bühnenbildern unterstützt.

Golda Kurz liebt

in Halle aus eigenen Werken.

Eine hochbegabte Frau, ungebeugt von den 70 Jahren, die hinter ihr liegen, betritt das Podium und beginnt zu lesen. Die Stimme ist kräftig und vertritt noch weniger als das Gesicht, aber das ist auch und leidet während des Vortragens, das hohe Alter der Dichterin. Sie hat auch in Halle eine große Gemeinde, die diese seltene Frau kennt und liebt aus der reichen Fülle ihrer Schöpfungen, von dem sie in diesem Abend in nur zwei bis drei Stunden nur wenig nachgehalten kann.

Und wer sie bis zu diesem Abend nur oder kaum dem Namen nach kannte, es bis dahin verkannt — man fount in diesem Falle wahrhaftig nur von Bekanntheit reden —, sich mit dem Lebenswerk der Golda Kurz vertraut zu machen, folgt bald mit Spannung ihren Worten. Sollte es jemand gegeben haben, der unbekümmert von demselben Golda Kurz nachzufragen, leicht aber das Bekannte nachzufragen und aus dem Borne die Dichterin zu schöpfen?

Freilich, man liest nicht in einem Buch von Golda Kurz, um sich eine Stunde zu vertreiben. Man gerät in die Tiefe und Weite, wenn man ihrer Kunst nachspürt, man muß sich völlig gelangene lassen von dieser Schwere und Schwere, die reines Gold zutage fördert.

Man muß hineinwachen in das Dichten dieser Frau, die mit ihrem letzten Werk „Paradies“, aus dem sie ein Kapitel las, ihre bisher bedeutendste Leistung vollbrachte. Die ganze, überirdende Fülle des Lebens ist in diesem Roman, ein Bild ihres eigenen Werdens und Ringens. Ein Stück daraus kann natürlich nur einen Begriff vom Leben geben, aber die ebenenemendierten, die Gewalt der Sprache und das untrügliche Kennzeichen ihrer Kunst, die Verbundenheit mit der Natur, tritt schon

im kleinen Auschnitt hervor. Mit den Augen des Alters schauen, mit der ungetrübten Klarheit der Jugend gedichtet, ist dieser biographische Roman, der weit alles, was in letzter Zeit in dieser Art geschrieben wurde, in den Schatten stellt. Denn hinter dem bunten und breiten Strom des Lebens, das der Dichterin durch die Augen abrollen läßt, steht das Leben selbst mit seinen Abgründen und Höhen, man spürt durch den Ablauf der Ereignisse hindurch das Wolken höherer und niedriger Kräfte.

Weiterhinauf dargestellt ist die Verbundenheit des Menschen mit nichtbaren und unsichtbaren Dingen in der Novelle „Der alte Schrank“, die die Dichterin nach dem Kapitel aus „Paradies“ vortrug.

Erin eine Geschichte des Bekannteren erinnernde Handlung ist unmodern mit einem geheimnisvollen Schleier, ist durchdrungen von Wissen um letzte Dinge. Man nennt Golda Kurz eine deutsche Schopenhauer der Dichtkunst, wie man Goethes Gedichte als ein Werk deutscher Schopenhauer schenkt. Mit Recht: Zur Hellsicht Roman, d. h. Schöpfer ihrer Kunst tritt der Bild in die Welt, in das Unendliche.

Undrecht und, wie es scheint, nicht im geringsten erwidert, verläßt die Dichterin das Podium, die Dichtung ist zu Ende. Und es ist wie ein anderes Zeichen ihrer Lage, daß eine 80jährige Frau sich amnadi, um von tiefer, deutscher Kunst zu finden, die im letzten Jahrzehnt nur im Bereich des Lebens während die Dichterin sich voll dem Armen einer flachen und unproduktiven Schriftstellerei betören ließ. —mer.

Brig erbt eine Gemäldeleier.

Der kürzlich verstorbene Restaurator am Museum der Schönen Künste in Wadape hat dem Verein der Museumsfreunde in Wien seine ganze Hinterlassenschaft testamentarisch vermacht. Dem ersten Wert repräsentiert eine aus 180 Gemälden bestehende Widerrammlung, die auf eine Million Mark geschätzt wird.

Zentrumsputz in Oesterreich.

Diktatur gegen die „Braune Gefahr“.
Der „kalte Putz“, der von den Christlich-sozialen und der ihrer Partei angehörenden zum Teil legitimen politischen Parteien unternommen wurde und der sich in erster Linie gegen die „Braune Gefahr“ in Oesterreich, in zweiter Linie gegen die Sozialdemokraten richtet, hat die Lage auf das äußerste verschärft. Inzwischen liegen bei allen Bahnhöfen schon militärische Einberufungsbefehle für Reservisten vor. Das zeigt, daß die Mobilisierung der Reservistenabgänge des Bundesheeres bis auf die letzten Einzelheiten vorbereitet ist. Die der Regierung nachstehenden Schwemmen sind als Hilfspolizei bestimmt. Dagegen wird gegen den oppositionellen nationalen Flügel der Schwemmen mit aller Schärfe vorgegangen. Führende Persönlichkeiten der Reichswehr, die zu einer Beurlaubung in Wien eintraten, wurden von der Polizei festgenommen.
Nach Stimmen aus dem Regierungslager plant die Regierung eine Reihe von Reglementsänderungen, die ihre Machtpositionen erheblich stärken. Vor allem soll die in der jetzigen Verfassung bereits angeführte Umwandlung des Bundesrats in einen Ständerat durchgeführt werden, wobei offen zugegeben wird, daß damit das unkontrollierte Vorkommen des Nationalsozialismus in dieser Kammer beseitigt würde.

Der österreichische Nationalrat will sich dem Vorgehen der Regierung nicht beugen. Nachdem sein Präsidium durch Gewalt entfernt worden ist, hat der Präsidium sich dem Nationalrat angeschlossen und einberrufen. Die Strafen zeigen ein durchaus militärisches Bild.

Selbst hilt die Bundesflagge.

Ueber dem Reichsarbeitsministerium.
Nachdem auf dem Reichspostministerium die Hakenkreuzflagge gehißt worden war, wurde gestern nachmittag auf dem Reichsarbeitsministerium die Fahne des Bundesführers des Stahlhelm, Bundesführers des Stahlhelm, aufgezogen. Die Bundesführerflagge ist schwarz-rot mit dem Stahlhelm mit blauen Ecken. Die Hakenkreuzflagge wurde weiterhin auf dem Gebäude der Hauptverwaltung der Reichsbahn gehißt. Die gleiche Beflagung des Reichsarbeitsministeriums ist vorgesehen.

Roter Verleger erschossen.

Als er der SA Widerstand zu leisten versuchte.
Donnerstag nachmittag sollte das Verlagsgebäude der sozialdemokratischen Chemnitzer „Volkstimme“ von SA durchsucht werden. Hierbei stellte sich der Inhaber des Verlages, Landgraf, mit einigen Angehörigen der SA entgegen. Er wurde aufgefordert, der Durchsuchung Haltzulegen. Landgraf drohte darauf dem Führer der SA, ihn die Treppe hinunter zu werfen und machte eine Handbewegung, aus der der Führer der SA schloß, daß Landgraf zur Waffe greifen wollte. Der Führer der SA griff daher ebenfalls zur Waffe und gab auf Landgraf zwei Schüsse ab, wodurch dieser tödlich verletzt wurde. Der Erschossene war früher Chemnitzer Stadtverordnetenversteher.

Brolats zweiter Meineid.

Eine neue Strafanzeige eingegangen.
Bei der Staatsanwaltschaft I Berlin ist jetzt die bereits angekündigte neue Strafanzeige gegen Brolat eingegangen, in der Brolat beschuldigt wird, einen weiteren Meineid geleistet zu haben. Brolat wird vorgeworfen, in dem großen BSW-„Prozess“, in dem es sich um die Waffenlieferung von 1937 nationalsozialistischen BSW-Angehörigen handelte, unter seinem Eid bekümmert zu haben, daß Brolat niemals mit dem Betrieb, als Arbeitsrat der



Gedenkfeier für Kaiser Wilhelm I.

Aus Anlaß des 45. Todesjahres Kaiser Wilhelms I. fand am Donnerstag im Mausoleum in Charlottenburg ein Gedenkfest statt. Der Kronprinz leitete einen Kranznieder und leitete die Parade der Front-Kriegervereine ab.

Die Kampfgemeinschaft Junger Deutsche national hat an den Kaiser solches Telegramm gerichtet: Eurer Majestät melden untertänig, daß die Kampfgemeinschaft Junger Deutsche nationaler auf allen

SSB vereinbart habe, daß die Entlassungen nach politischen Gesichtspunkten erfolgen sollten. Diese eidlöse Anklage Brolats wird von den Strafanzeigeerstellern als unmehr eingeleitet.

Gestürztes Revolutionsymbol.

Ebert-Erzberger-Mathenau-Denkmal gestürzt.
Das im Sommer 1932 in Zweibrücken errichtete Denkmal für Ebert, Erzberger und Mathenau wurde in der Nacht von unbekannten Tätern umgestürzt. In vier Stellen liegen die Steinblöcke des Denkmals mit der Bildnisfen, den Aufschriften und dem Oberteil beschädigt am Boden. Nur der Treppenhofel steht noch an Ort und Stelle. Eine kurz darauf an dem Platz errichtete Polizeikontrolle fand die Täter nicht mehr.

Bazillenhäuptlinge festgelegt.

Gegen die deutsche Friedensgesellschaft.
Die die „Telegraphen-Union“ errichtete, sind der Geschäftsführer der deutschen Friedensgesellschaft, Hüster, sowie das Vorstandsmittelglied der deutschen Friedensgesellschaft, Ebert, a. D. Vange, der auch im Vorstand der Liga für Menschenrechte ist, in Untersuchung genommen worden.

Nicht über Kleinigkeiten stolpern!

Ein Erlass des Amtsinhabers.
Wie der Amtliche Preussische Presedient mitteilt, hat der Kommandant des Reiches für das preussische Amtsinstitut, in dem alle nachgeordneten Behörden folgenden Erlass gerichtet: „Aus Anlaß jährelanger mir zugekommener Anfragen weise ich nochmals darauf hin, daß es der Amtsinstituthaltung von Ruhe und Ordnung dient, wenn in diesen Fragen nationaler Erregung Konflikte die sich aus der Ablehnung von Klagenwünschen ergeben könnten, auszuweichen wird. Eine allgemeine Anordnung steht für die nächste Zeit bevor.“

Nach einer Meldung aus Somban fall der Berta von Mathenau ein Geisler verlassen haben, das seinen Unterleuten den Gehirnt mit Europäerinnen unterlag.

Salomon mit den 60 Frauen.

Der Tod des Julius-Überhäuptlings.
Wie aus Durban berichtet wird, ist der Überhäuptling des Zulu-Volkes, Salomon la Diniulu, vor kurzem im Kral des Däuplings Kambi in dem Kwaifische-Bezirk seiner Zulu-Frauen erschossen, nachdem er vorher noch einen Streitfall entschieden hatte. Die ganze Nation von einer Million Zulus trauert, und die Leiche, die nach Zulubraug in ein Leinwand gewickelt wurde, ist auf einem Maufilerwagen nach dem Königsrat von Zulubraug überführt worden. Salomon war der Sohn des Däuplings Diniulu und der Enkel des großen Jeto-majo, des letzten Zulufürsten. Er hatte 60 Frauen, die ihm alle nach Zulubraug angebracht waren, aber er ließ nicht mehr nach der Weise seiner Ahnen, sondern hat sich in seinem Kral europäisch eingerichtet. Gebohren wurde er in der Verbannung, in die sein Vater, Diniulu, nach seinem letzten Anstand gegen die Engländer auf St. Helena geschickt worden war. Vier Jahre später durfte sein Vater wieder heimkehren, aber er wurde noch einmal verbannt, und erst 1916, lange nach dem Tode Diniulus, wurden die vertriebenen Stämme des Zulu-Volkes von General Botha wieder vereinigt und unter die Oberhoheit Salomons gestellt. Er genoss großes Ansehen unter seinem Volke und war noch, obwohl er sich schon sehr krank fühlte, ausgesetzt, um einen Stammestreit beizulegen. Als es mit ihm immer schlimmer wurde, schickte man einen schmalen Bogen nach Brühl um ärztliche Hilfe, aber der Doktor erreichte erst den Kral des Däuplings Kambi, als der Herrscher bereits verstorben war.

Riefenholzlager in Brand.

30 Arbeiter kurzweilend erschossen.
Seit Ende Februar soll in den riesigen Holzlagern von Arhangelsk ununterbrochen ein mächtiger Brand wüten, der schon 14 Tage allen Öl verbrannt trost. Das Feuer begann in einem Holzlager, das für die Nachhilfe im Hafen aufgestellt lag. Es verbreitete sich von hier auf die Lager der nahegelegenen Sägewerke. Die Geiseln der vertriebenen Strafkolonien in Arhangelsk arbeiten Tag und Nacht daran, die Holzbestände aus den anderen, ebenfalls überfüllten Lagern möglichst abzuschleppen. Große Militärabteilungen wurden von Wolgoda entsandt, um das Riefenholz zu beseitigen, was bisher nicht erreicht wurde. Die Behörden vermuten, daß der Brand von einem Gegenrevolutionäre in der Nacht angelegt worden ist. Es wurden Verhaftungen vorgenommen und 30 Arbeiter, die im Verdacht stehen, Gegenrevolutionäre zu sein, kurzweilend erschossen.

Dreizehn Personen verschluckt.

Dreizehn Personen verschluckt, die vor zwölf Tagen von der Stadt Banff im kanadischen Staat Alberta zu einer 80 Kilometer langen Skitour durch die Canons der Rocky-Mountains aufgebrochen waren, sind spurlos verschwunden. Da in der Umgebung heftige Schneefälle stattgefunden haben, ist man um das Schicksal der Skitourer außerordentlich besorgt. Die kanadischen Behörden haben umfangreiche Nachforschungen aufgenommen.

Als 20 Meter Höhe abgehürzt.

In Orvieto (Italien) ist ein am Neubau einer Moleire beschaffter Arbeiter aus einer Höhe von 20 Metern zu Boden gestürzt. Er trat außer einer leichten Verletzung an der Schulter keinen Schaden davon.

Donauhochwasser reißt 80 Häuser ein.

Matija Häuler des Dorfes Putha an der Donau wurden durch das große Eisblöde mit sich führende Hochwasser der Donau glatt abgerast. Viel Vieh ist umgekommen, Menschenleben sind jedoch nicht zu beklagen.

Erdröse in Süditalien.

In Süditalien, und zwar fast genau im Gebiet des letzten größeren Erdbebens vom Sommer 1930, wurden am Dienstagabend mehrere Erdröse verzeichnet, die aber keinen nennenswerten Schaden anrichteten.



Juno-Raucher sind plimister!

weil von dieser ausgesprochenen Qualitäts-Cigarette eine so starke Anregung ausgeht, daß ihre Freunde allen Dingen im Leben wenigstens eine gute Seite abgewinnen.

Deshalb liebt der Raucher seine Juno so besonders und lehnt die anderen guten Eigenschaften willen unsachliche Zugaben ab.

Juno hilft über die Zeit!



6 STÜCK 20,-



1 Jahr Conitzer

Nach wie vor pflegen wir den guten, soliden Mittelgenre in großer und geschmackvoller Auswahl

- | | | | | | |
|--|------------------------------------|---|---------------------|---|--------------------------|
| Edel-Mooskrepp 100 cm breit
allerweites reinwollenes Fabrikat
in allen neuen Farben | 1 95 | Damen-Schlüpfer
aus maschenfestem, matscheinend.
Doppelcharmeuse | 1 45 | Herren-Einsatz-Hemden
aus festen Trikotstoffen mit mod.
Popeline-Einsätzen | 1 45 |
| Craquelé-Hammerschlag
hochwertige Qualität f. gute Kleider
in allen neuen Farb., ca. 100 cm breit | 1 95 | Damen-Unterkleider
aus mattglänzendem Doppelchar-
meuse | 2 50
2 95 | Sporthemden
gute Hemdenstoffe in den neuesten
Pastellfarben | 3 50 |
| Moderne Mantelstoffe
für Sport- und Fantasiemäntel, in be-
sonders geschmackvoller, großer
Auswahl | 2 65
5 90 4 90 3 90 2 95 | Damen-Strümpfe
Bembergkunstseide, matscheinend,
in feinen Farben | 78
1 25 | Herren-Hüte
neue Formen, in schönen hellen
Frühjahrsfarben | 2 95
5 90 3 90 |

4 Preis-Beispiele aus unserer großen Spezialabteilung: Damen-Konfektion

- | | | | | | | | |
|--|-------------|--|-----------------------------|---|-----------------------|---|--------------|
| Eine Serie Damen-Kleider
aus prima Flannga, moderne gefällige
Form, neuartig garniert nur | 5 90 | Moderne Frühjahrskleider
pastellfarbige neuartige Stoffe in
kleidsamen modisch garnierten
Formen | 12 75
19 75 16 75 | Frühjahrs-Mäntel
aus guten, modern gemusterten
Stoffen in sportlichen Formen und
guter Verarbeitung | 14 75
19 75 | Frühjahrs-Mäntel
sportliche oder Fantasieformen in
sehr geschmackvoller Auswahl
auf Maroc od. Duchesse 36 50 29 75 | 26 75 |
|--|-------------|--|-----------------------------|---|-----------------------|---|--------------|

4 Preis-Beispiele aus unserer neuen Schuh-Abteilung

- | | | | | | | | |
|---|-----------|---|-------------|---|-------------|---|-------------|
| Leder-Niederstreifer
Größe 38/42, sehr hübsch ausgeführt
ganz enorm billig | 95 | Cosy-Hauschuhe
mit Chromledersohle und eingearb.
Absatz Leder 2,50, Filz | 1 45 | Damen-Spangenschuhe
braun Box calf m. Trotteurabsatz u.
schwarz Chevreau mit Louis XV-
und Trotteurabsatz | 3 90 | Herren-Halbschuhe
braun u. schwarz, besonders kleid-
same Form | 4 90 |
|---|-----------|---|-------------|---|-------------|---|-------------|

Merseburger Gästspiel-Theater

Evoli
Sonntag den 12. März, abds. 8 Uhr
Letzte Aufführung der größten
Schwarz-Operette

Die lustige Witwe
Kartenverkauf nur im Evoli
Nachmittag 3 Uhr! „Gäneli u. Gretel“
oder „Die böse Kumpferber“ mit kleinem
Tanz und Paarl in den Hauptrollen
Eintrittskarten 25, 40 u. 60 Pfg. a. d. Kaffe
Öffentl. Festabend in Müllers Hotel
anl. d. Distr.-Tagung des Deutschen Gut-
templer-Ordens am Sonnabend, 11. März,
20 Uhr, MUSIK und GESANGL. DAR-
STELLUNGEN, Kaffeetafel, TANZ
Festvortrag: „Was bedeutet der Gut-
templer-Orden im heutigen Deutschland“
Prof. Stecker-Berlin — Eintritt frei!

Konditormeister
zur Neugründung einer Konditorei und
Café gesucht, 1a Verkehrslage. Angeb.
mit A 6151 Geich.

Infetieren bringt Gewinn!

Bekanntmachung

Der Schnellverkauf der Fa. Fischer & Co., Merseburg, Entenplan 4, dauert nur ganz kurze
Zeit. Es kommen zum Verkauf: **Herren- u. Jünglings-Anzüge, Winter-Mäntel,
Sommer-Mäntel, Gabardine-Mäntel, Sports-Anzüge, feine Kammgarn-
Anzüge.** Alle Preise sind bis zur Hälfte, das sind

50 Prozent herabgesetzt!

**Herren-Anzüge, früher Mk. 28.—, jetzt Mk. 14.—. Sports-Anzüge, früher
Mk. 25.—, jetzt Mk. 12.50. Winter-Mäntel, schwere Qualität, früher Mk. 58.—,
jetzt Mk. 29.—. Feine Kammgarn-Anzüge, früher Mk. 88.—, jetzt Mk. 44.—.
Gabardine-Mäntel, früher Mk. 48.—, jetzt Mk. 24.—.** Die Auswahl ist noch
ungeheuer groß. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. — Jetzt schnell zu

Fischer & Co Merseburg
Entenplan Nr. 4

Kammer-Lichtspiele

Schön ist ein
Feiertag
Mädchen mit
Dir
ichon geliebt, tragst fehl,
Ank. Massenandrang.
Bestand der ersten Vor-
stellung sich, gute Plätze
Am 17 und 18 Uhr.
Sonntag nachm. 2 Uhr
ge. Kinderdorf. Kom. 1912

4. Sonderveranstaltung im Gesellschaftshaus

In Leuna, Mittwoch, den 15. März, 20 Uhr
Von der Wildnis in den Zoo
Vortrag mit Film und Lichtbildern von Herrn
Dr. Lutz Heck, Direktor des zoologischen
Gartens Berlin.
Eintrittspreis: RM. 0,60, für Jugendliche
unter 20 Jahren RM. 0,40
Karten ab 10. März 1933 in Leuna Böhre-
Merseburg Verkehrs-Büro — Dürrenberg,
Dürrenberger Zeitung
Nächste Anrechtveranstaltung Samstag, den 25. März
„Das Paradies und die Peri“
**Ausschuss für Bildungswesen
im Ammoniakwerk Merseburg**

Wer ernten will muß säen!

Spaten mit Stiel . . . von RM. 1.00 an
Rechen , eiserne . . . von RM. 0.15 an
Rechen , Holz mit Stiel . . . RM. 0.60
Baumsägen . . . von RM. 0.35 an
Rebenscheren von RM. 0.50 an
Planenholzer von RM. 0.30 an

Radern in allen Ausführungen
Gleiskannen verzinkt und lackiert
Zur Erleichterung der Gartenarbeit
„Woll-Geräte“
Blumenkästen in jeder Größe!

Leonhardt & Schlesinger
Ammendorf Halle a. S. Leuna

Jetzt ist es Zeit
Ihren Bedarf in Gemüskonserven
aufzufüllen.
Trotz weiterer wicklicher billigen Preise,
liefern wir Ihnen nur garantiert
erhaltene
Qualitätskonserven
Haushalts-Mischung (hergestellt aus
getrockneten Erbsen, getrockneten
Bohnen, frischem Spargel und
Karotten) . . . 2-Pfd.-Dose 38.5
Zutti-Suppenmischung (nur frisch,
Gemüte) . . . 2-Pfd.-Dose 58.5
Gemühtes Gemüse, Nr. 5
. 2-Pfd.-Dose 68.5
Gemühtes Gemüse, mittelfein
(viel Spargel, kleine Erbsen,
stamme Packg.) . . 2-Pfd.-Dose 95.5
Gemüte-Erbsen . . 2-Pfd.-Dose 58.5
Junge Erbsen . . . 2-Pfd.-Dose 65.5
Junge Erbsen, mittel . . 2-Pfd.-Dose 76.5
Dürr-Erbse in beid. Sort. u. feinsten,
Junge Schnittbohnen, feinstert
. 2-Pfd.-Dose 38.5
Delikat-E-Schnittbohnen
(das Allerfeinste) . . 2-Pfd.-Dose 58.5
Schnittspargel und Stangenparagel
in größter Auswahl!

Wasser - nicht
Thams & Garfs
Hederau

Neueste Muster
TAPETEN
1933
in
Groß-Auswahl
Benutzen Sie
Vorlagehefte
Schütze
Inh.: A. Gieseler
Merseburg
Entenplan 9

MRG.
Morgen Sonnab-
den 11. März, ab
20 Uhr
**Monats-
versammlung**
und Stat.-Wend
im
Bootschute.
Mit:
Sport-2-Eiger
in bestem Zust. zu
verkaufen. Ang. u.
6 2681 Geich.

**Merseburger
Kriegervereine**
Antreten zum
Kirchgang
pünktlich 9,30
Uhr auf dem
Schulplatz.
Der Führer

**Die Kommunalwahlen
sind die Hauptsache!**
Darum wählen alle Gewerbetreibende und Hand-
werker am 12. März die
Bürgerliche Einheitsliste 10
Nummer
Warum — weil wir der Uebergangung sind, daß
Politik nicht in das Stadiparlament gehört.
● Keine Stimme darf fehlen! ●
Mitteldeutscher Handwerker-Bund Innungsaus-
schuß Pfeiffer
Heute abend 8 Uhr zur Versammlung im „Kasino“, alles zur Stelle

Rundgebung für die Bürgerliche Einheitsliste Heute **10** **Parteipolitik** gehört nicht ins Rathaus!

